

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 33=53 (1887)

Heft: 31

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIII. Jahrgang.

Nr. 31.

Basel, 30. Juli.

1887.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die grosse Revue der Garnison von Paris vom 14. Juli 1887. — Das Schiessen der Infanterie. — Eidgenossenschaft: Luzern: Schlussprüfung über den militärischen Vorunterricht. — Ausland: Deutschland: † Alfred Krupp. Oesterreich: Ein Militärlieferantenprozess. Das Velocipède und die Uniform. Ungarn: Ueber die Dynamitexplosion in Jaszbereny. Frankreich: Kriegsminister Ferron. Kosten des projektirten Mobilisierungsversuches. Luftschiffahrt. — Bibliographie.

Die grosse Revue der Garnison von Paris vom 14. Juli 1887.

Ganz Paris, die Einheimischen, wie die zum Nationalfest zahlreich erschienenen nationalen und internationalen Fremden, hatten sich am Nachmittag des 14. Juli auf dem weltbekannten Rennplatze von Longchamps eingefunden, um die französischen in und bei Paris garnisonirenden Truppen Revue passiren zu lassen, wie gleichzeitig einen Akt der politischen Komödie, wie sie jetzt in Paris aufgeführt wird, anzusehen. Die Hauptakteure darin sollten der Präsident Grévy, der Ministerpräsident Rouvier, der Kriegsminister Ferron nebst den Komparsen der übrigen Minister und das souveraine Volk von Paris mit Rochefort als Chorführer sein. Die Zeitungen versprachen viel Amusement und so machte sich Jeder schon gleich nach 12 Uhr auf den Weg, so dass um 2 Uhr Tribünen und der sonstige Zuschauerplatz vollständig mit einer unruhigen Menge angefüllt waren, die erwartungsvoll der Dinge harrete, die da kommen sollten.

Als Einleitung diente vorläufig das bekannte Boulanger-Lied:

„C'est Boulange, Lange, Lange,
C'est Boulanger, qu'il nous faut“,

womit jede einrückende Truppe begrüsst wurde, die Pfeifen fanden vorläufig noch keine Anwendung.

Die Aussicht auf den Longchamps-Platz war in ihrer Art unbeschreiblich. Hier die grossen, bis auf den letzten Platz von eleganten Damen mit ihren Begleitern besetzten Tribünen, an die sich zu beiden Seiten die Masse der Stühle anreihete, dort der Wald, dessen Anhöhe bei der Mühle und Lisière von einer kolossalen nicht zu schätzenden Volksmasse besetzt war, dazwischen die kompakt in mehreren Treffen aufgestellten

Truppen, boten ein herrliches Bild. Kein Platz in der Welt eignet sich für eine Parade wie der Rennplatz von Longchamps.

Mit klingendem Spiele rückten die Truppen an die ihnen bestimmten Plätze, lebhaft von den schönen Pariserinnen und Amerikanerinnen auf der Tribüne beobachtet. Manch schönes Augenpaar rekognoszirte mit dem Opernglas das Terrain, auf welchem sich binnen Kurzem das glänzende militärische Schauspiel abspielen sollte.

Die Truppen nahmen folgende Aufstellung:

Erstes Treffen:

Die Militärschule von St. Cyr und die Spezialschulen der Artillerie und des Geniekorps unter dem Kommando des Generals Tramond.

Der General Saussier, Gouverneur von Paris, mit seinem Stabe unter dem General Roussel.

General Ferron, Kriegsminister, mit seinem Stabe und den in Paris auf Urlaub befindlichen Offizieren zu Fuss.

Zweites Treffen:

Spezialtruppen unter General Thibaudin, früherem Kriegsminister, bestehend aus:

1. Kompagnie Gendarmerie (21. Legion),
die Garde républicaine unter Oberst Masson,
die Sapeurs-pompiers der Stadt Paris unter
Oberst Couston,

das 16. Bataillon Festungsartillerie,
das 1. Regiment des Geniekorps unter Oberst
Lallemant,

V. Infanterie-Division unter General de Launay,

9. Infanterie-Brigade, General Philibert,

das 20. Bataillon der Chasseurs,

das 39. Infanterie-Regiment,

das 74.

10. Infanterie-Brigade, General Boquet,

das 36. Infanterie-Regiment,

das 129.

Drittes Treffen:

VIII. Infanterie-Division unter General Bonnet,

15. Infanterie-Brigade, General Voisin,

124. Infanterie-Regiment,

180.